

und mehr, und wuchs bey mir endlich bis zur mathematischen Gewißheit.

Zu einer Sprechmaschine braucht man also weiter nichts, dacht ich, als eine Lunge, eine Stimmriße, und einen Mund. Die Lunge hatte ich in meinem Blasebalg, die Stimmriße in meinem Rohrpfeyfchen, und den Mund in meinem trichterförmigen Hautboisstücke. Von dem Blasebalg und dem Rohrpfeyfchen überzeugte mich mein Gehör, daß sie schon wirklich ganz das leisten, was die Lunge und die Stimmriße bey der Sprache, nur käme es bey einer Maschine noch allein darauf an, eine dem Munde ähnliche Höhlung, als mein Trichter war, hinzuzusetzen, an der man verschiedene bestimmte und mit Klappen versehene Oeffnungen anbrächte. Dieses einmal gefunden, mußte auch die ganze Sprache nicht weit mehr entfernet seyn. Ja ich war auch durch meine ganz groben Versuche, die mir schon einige Selbstlauter, obgleich noch verwirrt angaben, in mir überzeugt, daß eine solche dem Mund ähnliche Höhle möglich ist, daß ich daher mein ganzes Bestreben nur hierauf beschränken mußte.

te.